

fort. — „Oder Ihr mich,“ erwiderte der Erste. — „Wenn ich nicht da säße wie einer, der zwischen den zwei Buckeln eines Trampeltiers reitet, ich läge schon lange auf dem Boden, und die Stiefel sind mir bereits mit samt den Füßen angefroren am Schlittenboden. „Drum eben,“ erwiderte der Erste. „Woher kommt's, daß Euch das Wasser an den Beinen herunterläuft?“ Als sie aber halbsteif nach Hause gekommen waren und die Spreu aus dem Sacke ausleeren wollten, da schoß etwas ganz anderes als Spreu heraus. Da sagte der Eine: „Ich glaube gar, der Schalk, der Theodor, hat uns den Sack mit Schnee angefüllt. Drum sind wir auch so naß geworden.“ Der Andere sagte: „Es kömmt mir auch so vor.“ — Es war auch so.

### Sagen vom Bergschlosse Stahleck und von Bacharach.

„Stahleck, du so herrlich und lieblich anzuschau'n,  
Bist Eigentum und Wohnung der edelsten der Frau'n;  
Dich ziert ihr stattlich Wappen: auf Gold ein roter Zwerg,  
Das Schild der alten Grafen des Hauses Henneberg,  
Doch schimmert gleich daneben ein zweites Wappenzelt:  
Ein gold'ner Adler, leuchtend auf himmelblauem Feld.  
Das ist der Hohenstaufen, des Kaiserhauses Zier.  
Des Barbarossa Bruder wohnt bei der Gattin hier.“

#### Alles um Liebe.

Auf dem Hügel, an welchen sich das weinreiche Bacharach lehnt, stehen noch die Trümmer der einst weiten und festen Burg Stahleck. Sie